

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 29.01.2025

Antrag:

Investoren sollen draußen bleiben: München holt sich die Großmarkthalle zurück!

Die Landeshauptstadt München unternimmt alles, was in ihren Kräften steht, um die Großmarkthalle als Projekt der kommunalen Daseinsvorsorge wieder in die eigenen Hände zu bekommen und Investoren endgültig auszuschließen.

Juristische Möglichkeiten, dieses Ziel zu erreichen, sind umgehend zu prüfen.

Die neuen Gebäude für den Großmarkt sollen dann am bisherigen Standort entstehen.

Begründung:

Der in Grünwald residierende Großinvestor Büschl hat die Stadt München Jahre lang hingehalten und lässt das Projekt, das er von der Stadt via Erbbaurechtsvertrag erhalten hatte, jetzt fallen. Die Zukunft der Halle und der Händler ist damit schon wieder ungewiss.

Büschl könnte quasi die Münchner Lebensmittelversorgung an denjenigen verkaufen, der am meisten bietet!

Die AZ zitiert die in der Stadtpolitik und mit der Staatsregierung engstens vernetzte Lobby- und PR-Firma Heller und Partner, die als Vermittler für zahlungskräftige Unternehmen gegenüber der Politik auftritt und Büschl u.a. auch bei dessen Luxus-Wolkenkratzer-Projekt ‚Paketpost-Halle‘ berät, dem höchst umstrittenen Verfahren also, das aktuell beim Planungsreferat und im Stadtrat vorangetrieben wird:

"Die Büschl-Gruppe als Projektentwickler wird (...) die Immobilie, in diesem Fall genauer gesagt, den Erbbaurechtsvertrag, an einen langfristig orientierten Kapitalanleger verkaufen. Wann steht nicht fest."¹

Mit Großinvestoren-Projekten hat München zuletzt bittere Erfahrungen gemacht; Rene Benko (Alte Akademie, Galeria Kaufhof) wurde diese Woche sogar von den österreichischen Behörden verhaftet.

¹ <https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/ein-reines-luftschloss-was-jetzt-am-muenchner-grossmarkt-droht-art-1033343>

Welcher Investoren-Tiefschlag kommt als nächstes?

Die Münchnerinnen und Münchner dürfen erwarten, dass sich die Stadt selbst um die Daseinsvorsorge, hier: die Lebensmittelversorgung, kümmert und allzeit 100-prozentige Verfügungsgewalt der öffentlichen Hand hierüber sichergestellt ist.

Deshalb müssen gewinnorientierte Investoren bei der Daseinsvorsorge draußen bleiben!

Grundstücke im Umland sind heutzutage nicht mehr preisgünstig zu haben; die Händler und ihre Mitarbeiter sind auf den bisherigen Standort eingestellt. Deshalb soll der Großmarkt am bisherigen Standort bleiben.

Initiative:

Dirk Höpner (Planungspolitischer Sprecher, Stadtrat)

Tobias Ruff (Fraktionsvorsitzender)

Sonja Haider (Stadträtin)

Nicola Holtmann (Stadträtin)